



# Die Blech-Arbeiter

Eine Produktion der Jeunesse Österreich



## Ein Konzert, das aufweckt...

### SONUS BRASS ENSEMBLE

Stefan Dünser | Idee | TROMPETE  
 Attila Krako | TROMPETE  
 Silke Allmayer | HORN  
 Wolfgang Bilgeri | POSAUNE  
 Harald Schele | TUBA

Markus Kupferblum | INSZENIERUNG

Pascale-Sabine Chevrotton | CHOREOGRAPHIE

SONUS BRASS ENSEMBLE: Preisträger des »Find it!-Ideenwettbewerbes 2004« der Jeunesse Österreich

**Fünf Musiker in blauer Arbeitskleidung vermitteln Lust und Freude an Musik.  
 Das erklärte Ziel: NEUGIERDE für Musik zu wecken.**

### DAS STÜCK

Fünf arbeitslose Menschen treffen einander zufällig. Sie machen sich Sorgen, wie sie sich und ihre Familien durchs Leben bringen können. Aus purer Langeweile spielen sie mit einem Haufen Blech – vermeintlicher Schrott. Alles tönt, klappert und klopf – sie entdecken, dass aus diesem Schrotthaufen Instrumente zusammengesetzt und Töne erzeugt werden können. Sogar ganze Musikstücke können sie spielen! Die Instrumente werden weiter erkundet. Jedes hat einen eigenen Klang, was sofort in Solostücken unter Beweis gestellt wird.

Klar müssen die Zuhörer mithelfen – wie sollen die Blaumänner sonst wissen, wie man sich mit so einem „Ofenrohr“ oder einem „Blechknäuel“ richtig verhält... Das klingt doch toll! Man einigt sich, künftig als Band aufzutreten – nur, wie soll diese Band denn heißen? Da alle in ihrem erlernten Beruf mit Blech zu tun hatten, liegt es nahe, sich „Blecharbeiter“ zu nennen. Der Name wäre also gefunden und mit dem ersten eigenen Stück, dem „Blecharbeiter-Rap“, beginnt die Musikerkarriere.

### Constanze Wimmer\* über die Blech-Arbeiter beim Jeunesse-Festival 2004 in der nmz:

»Im Dialog mit den Kindern entdecken die Blech-Arbeiter, dass vermeintliche goldene Hüte Schalltrichter oder zufällig zusammengesteckte Rohre Teile von Musikinstrumenten sein können. Aus den ersten Klangerfahrungen der Zufalls-Musiker entwickelt sich zunehmende Begeisterung für musikalische Interaktion. Die Klangfarben von Tuba, Horn, Posaune und Trompeten entfalten sich in Rossini-Bearbeitungen, traditionellen Tango-Rhythmen oder einer barocken Battaglia von Samuel Scheidt – und das Publikum lernt dabei ganz nebenbei, dass gleichzeitig einzusetzen oder aufeinander zu hören, Grundvoraussetzungen des gemeinsamen Musizierens sind. Begeistert nehmen die Kinder daran Anteil, dass die eingangs frustrierten Arbeitslosen durch ihre instrumentalen Experimente Lust auf die Gründung einer eigenen Band bekommen. Der »Blecharbeiter-Rap« beschließt das bunte Treiben.« Auf jeden Fall hörten die Kinder fünf ausgezeichnete Musiker und unterhielten sich eine Stunde lang königlich.«

\*Constanze Wimmer ist Assistentin am Institut für Musikpädagogik an der Musikuniversität Wien und war von 1999-2002 für die Kinder- und Jugendkonzerte der Jeunesse Österreich zuständig.

Premiere im Rahmen des Festivals „Fang den Ton“ der Jeunesse Österreich im Wiener Konzerthaus im Oktober 2004, weitere Aufführungen mit einer großen Österreich-Tournee in der Saison 2005/06 sowie in der Schweiz und Deutschland.